

Gammsholtz

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg.,
im Reklametext 30 Pfg.
Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Wannsbote erscheint
außer an Sonn-
und Feiertagen.
Seignepreis
Bad Somburg ein-
schließlich Bringerlohn
2.00, durch die Post
zusätzlich 2.25
im Vierteljahr.
Anzeihenarten: 20 Pfg.
Anzeihennummern: neue
1 Pfg., Altes 10 Pfg.
Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 9 1/2 Uhr.

Buch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Septbr.
27.

Westen sehen Franzosen und Eng-
länder ihre Durchbruchversuche weiter fort;
aber nur mehr Schlappen. Bei
unweit Lille, verlieren die Engländer
einen deutschen Gegenstoß erneut 750
Männer, deren Zahl dadurch auf 3400
auch in den Argonnen bringt ein
Gegenstoß weitere 250 Gefangene.
Sachsenburgischer Befehlsbereich: Vor
Somburg wird der Feind erneut geworfen.
Südlich von Wischnow wird die feind-
liche Stellung abermals durchstoßen; Ergeb-
nis 200 Gefangene, 9 Maschinengewehre.
Heeresgruppe des Prinzen von Bayern
die Brückenköpfe von Baranowitzki
macht 350 Gefangene; diejenige des
Prinzen v. Linsingen erzwingt unterhalb
den Uebergang über den Styr, worauf
südlich von Dubno überall den
Feind antreten.

Handels-U-Boot „Bremen“ in Amerika angekommen.

London, 26. Sept. (WB.) Meldung des
deutschen Bureaus. Ein amerikanischer
U-Boot erhielt Befehl, nach der Nähe
des Katalank Point zu fahren, um ein deut-
sches Handels-U-Boot nach New London (Con-
necticut) zu schleppen.

Luftfahrt nach England.

London, 26. Sept. (WB.) Amtlich. In der
Nacht vom 25. auf den 26. September hat
eine unserer Marineflugstaffeln den eng-
lischen Kriegshafen Portsmouth, besetzte
den an der Themsemündung sowie militä-
risch wichtige Industrie- und Bahnanlagen
in England, darunter Port, Leeds, Lin-

Die sieben Geheimnisse. Roman aus dem dunkelsten England von W. Rajowski.

Verlegt von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915
Ein Aufruf der Unbefriedigung entfuhr
Bernhard und er sprach des weiteren
hoffung aus, Jevons Bemühungen möch-
ten Erfolg gekrönt sein, da es doch him-
melstreich sei, daß sich zwei Tragödien dieser
abspielten, ohne daß die Polizei eines
solcher Staaten dem Mörder auf die
Fährten kommen in der Lage wäre.
Die Tatsachen deuten in Marys Falle,
daß es es übersehen kan, bestimmt auf
hin", bemerkte ich.
„Was Nord?" rief er. „Man nimmt also
an, daß sie mit Absicht ertränkt worden ist?"
„Das ist Ortsgespräch."
„Wieso?" fragte er mit forschendem
Blick, als wenn er großes Interesse an der
Sache gehabt hätte.
„Man, weil das Gerücht geht, sie wäre in
Begleitung eines Mannes in der
Nähe des Flusses gesehen worden."
„Mit einem Manne?" wiederholte er an-
nehmend mit geistigtem Interesse. „Hat
jemand aus der Nähe gesehen um ihn
zu können?"
„Ich glaube nicht", gab ich ihm zur Ant-
wort, „weil ich ihm die Wahrheit vorenthalten
habe."
„Wer mag das wohl gewesen sein?" fragte
Bernhard nachdenklich.
„Mrs. Courtenay war dem armen Henry,
wenn, daß mir die Sache mit dem Frem-
den eine Erfindung der Dorfbewoh-
ner sein scheint."
„Wahrlich", aber ich habe bestimmte Gründe,
die mich zu dieser Ansicht für wahr zu halten", sagte ich.

coln und Derby ausgiebig und mit sichtbarem
Erfolg mit Spreng- und Brandbomben be-
legt. Die Luftschiffe sind trotz starker Gegen-
wirkung unbeschädigt zurückgekehrt.

Eine Donaubrücke bombardiert.

Bern, 26. Sept. (WB.) Wie der „Tempo"
aus Bukarest meldet, ist die Donaubrücke bei
Cernanoda bei dem letzten deutschen Luftan-
griff getroffen worden. Die Bomben sollen
jedoch nur unbedeutenden Schaden angerich-
tet haben.

Leutnant Wintgens tödlich verunglückt.

Minden, 26. Sept. (Köln. Ztg.) Die Min-
dener Zeitung veröffentlicht die Todesanzeige
des Fliegerleutnants Wintgens; Leutnant
Wintgens ist am 25. September morgens im
Luftkampfe gefallen. Nach seinem Wunsche
wird die Leiche an dem Ort, wo er in Fein-
desland den Fliegertod gefunden hat, beige-
setzt werden. Leutnant Wintgens hatte am
24. September das 20. feindliche Flugzeug
vernichtet. Er war im Besitz des Ordens
Pour le Mérite und galt im Feld als einer
unserer vorzüglichsten Flieger.

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 26. Sept. (WB.)
Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.
Die englisch-französische Infanterie ist ge-
stern, am vierten Tage des großen Ringens
der Artillerien zwischen Ancre und Somme,
zum einheitlichen Angriff angetreten. Der
mittags eingeleitete Kampf tobte mit der
gleichen Wut auch nachts fort. Zwischen der
Ancre und Caucourt l'Abbaye erstiakte der
feindliche Sturm in unserer Feuer oder brach
blutig vor unseren Linien zusammen.
Erfolge, die unsere Gegner östlich von
Caucourt l'Abbaye und durch die Besetzung
der in der Linie Gueudecourt-Bouchavesnes
liegenden Dörfer davongetragen haben, sollen
anerkannt, vor allem aber soll unserer hel-

denmütigen Truppen gedacht werden, die hier
den zusammengefaßten englisch-französi-
schen Hauptkräften und dem Masseneinsatz des durch
die Kriegsindustrie der ganzen Welt in viel-
monatiger Arbeit bereitgestellten Materials
die Stirn bieten. Bei Bouchavesnes und wei-
ter südlich bis zur Somme ist der oft wieder-
holte Anlauf der Franzosen unter schwersten
Opfern gescheitert.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarshalls
Prinz Leopold von Bayern.
Sechsmaliger Ansturm starker feindlicher
Kräfte bei Manajow schlug vollkommen und
unter blutigsten Verlusten fehl.

Ein russisches Riesenflugzeug wurde bei
Borgung (westlich von Kzewo) nach hartem
Gefecht von einem unserer Flieger abgeschossen,
in derselben Gegend unterlag auch ein russi-
scher Eindecker im Luftkampf.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.
Im Ludowa-Abchnitt sind abermals heftige
feindliche Angriffe, weiter südlich Teil-
vorstöße abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.
Im Abschnitt von Hermannstadt (Ragy-
Egeben) stehen unsere Truppen in fortschrei-
tendem Angriff.

Rumänische Kräfte geüben beiderseits
der Kammlinie Szurdut-Balkan-Paß die
Grenzhöhen. Die Patrouillen selbst schlugen
alle Angriffe ab; sie sind heute nacht durch
Befehl zurückgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls
v. Radenski.
An der Front keine besonderen Ereignisse.
Luftschiffe und Flieger griffen Bukarest
erneut an.

Mazedonische Front am 24. September.
Kleinere, für die bulgarischen Truppen
günstig verlaufene Gefechte östlich des Prepa-
Sees und beiderseits von Florina. Stellen-
weise lebhafteste Artilleriekämpfe.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Wien, 26. Sept. (WB.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front gegen Rumänien.

Der Vulkan- und der Szurdut-Paß wur-
den vor weitausgehender Umfassung starker
rumänischer Kräfte geräumt. Bei Ragy-
Egeben (Hermannstadt) entwickeln sich neue
Kämpfe; österreichisch-ungarische und deutsche
Truppen greifen an. An der siebenbürgischen
Ostfront kam es stellenweise zu Zusammen-
stößen. Südlich von Szekely-Adorhely
(Ober-Kellen) schlug ein kroatisches Land-
wehrbataillon mehrere Angriffe überlegener
Abteilungen in erbittertem Kampfe zurück.

Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

An der Dreiländerecke südwestlich Dorna
Watra wurden russisch-rumänische Vorstöße
vereitelt. In Südostgalizien sehr der Feind
seine Angriffe mit unermünder Heftigkeit
fort. Alle Anstrengungen scheiterten vor dem
heldenhaften Widerstand der im Ludowa-Ge-
biet kämpfenden deutschen Truppen.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls
Prinz Leopold von Preußen.

Auch gestern brachen nordwestlich von Pe-
repolnik zahlreiche Angriffe des Gegners zu-
sammen. Bei Batyn (östlich Swiniuch) wurde
ein russisches Jarman-Großkampfflug-
zeug durch unsere Flieger in die Flucht ge-
jagt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Südtel der Karsthochfläche stand zeit-
weise unter hartem Feuer der feindlichen
Artillerie. An der Feininstafont beschossen
die Italiener das Werk Dessacio und den
Abchnitt Cardinal-Collorondo. Auf dem
Gancenagel wurden 27 Aspini, darunter 2
Offiziere gefangen genommen.

Der zur Rettung der Verschlütteten am
Cimone angebotene Waffenstillstand wurde
vom Feinde abgelehnt.

Die aus diesem Anlaß im Wege eines Par-
lamentärs gewechselten Noten lauten wört-
lich:

1. Der Kommandant der I. u. I. öster-
reichisch-ungarischen Streitkräfte im Raume

Die beiden folgenden Tage verließen in ge-
wohnter Weise. Um 10 Uhr abends besuchte
mich Ambler Jevons, blieb etwa eine Stunde
schieben aber in ganz ungewöhnlichem Maße
nervös, abgespannt und aufgeregt zu sein.

„Hast du irgend etwas festgestellt?" fragte
ich anlässlich meines zweiten Besuches.
Er zögerte zunächst, — schließlich gab er
zur Antwort:

„Ja, und — nein. Ich muß ohne Auf-
schub Ethel sprechen. Telegraphiere ihr und
bitte sie, nach London zu kommen. Ich habe
eine wichtige Frage an sie."
„Hast Du sie immer noch im Verdacht?"
Er zuckte nur mit den Achseln.

„Benachrichtige sie noch heute Abend, so
daß sie das Telegramm früh um 8 Uhr in
Händen hat. Das Begräbnis ist vorüber,
nichts kann sie an einer Reise hindern."
Notgedrungen mußte ich meinem Freunde
Folge leisten, obgleich ich wußte, wie sie noch
vor wenigen Tagen gestritten hatte und trotz-
dem ich überzeugt war, daß sie unschuldig war
und daß nur ein gegebenes Ehrenwort ihre
Lippen verschlossen hielt.

Laut Verabredung trafen wir uns mit
Jevons am nächsten Morgen nach meinem
Morgensbesuch im Hospital. Ich begleitete
ihn bis zu einer Reihe von Marktständen,
die auf der Straße ihren Platz eingenommen
hatten. Vor einem Gemüßstande blieb er
stehen und begrüßte den Eigentümer, einen
großen Mann, dessen Gesicht mir ziemlich be-
kannt vorkam, mit den Worten:

„Nun, Lane, gehts Geschäft?"
„Nicht gut, Herr. Es geht nicht flott
genug."
Mein Freund entfernte sich von meiner
Seite, flüsterte ihm einige Worte des Ver-
trauens ins Ohr, die ich natürlich nicht hören
sollte und zeigte ihm gleichzeitig etwas, was
er aus der Brusttasche gezogen hatte.

„O ja, Herr. Darüber besteht kein Zwei-
fel", hörte ich den Mann sprechen.

Auf eine weitere Frage Jevons, sagte er:

„Er hat bei Curtis gearbeitet. Von
ihm müßten Sie am allerbesten etwas her-
ausbekommen. Ich halte Augen und Ohren
offen", und er winkte ihm verständnisinnig
zu.

Wo ich den Mann gesehen hatte, konnte ich
mich nicht erinnern, aber das Gesicht war
mir auf alle Fälle bekannt.

Als wir den Marktstand verlassen hatten,
fragte ich daher meinen Freund, wer das
wäre, und er erwiderte:

„Nun, das ist ein Mann, der Einiges von
der Affäre weiß. Doch das will ich Dir
später erklären. Ich muß jetzt noch irgendwo
hinschauen, um eine Auskunft einzuholen und
er winkte eine Droschke heran.

Wir bestiegen den Wagen und hielten 20
Minuten später vor einem düsteren Barbier-
laden, wo er nach einem Gehilfen, Namens
Harding fragte. Dieser war gerade daran,
einen Arbeiter einzuseifen. Ambler fragte
ihn von der Türschwelle aus, ob er jemals
bei Curtis gearbeitet habe, und ob er einen
Mann kenne, dessen Bild er ihm jetzt vor
Augen hielt.

„Gewiß, Herr", gab der Barbier zur Ant-
wort. „Das ist Mr. Slade. Er war ein sehr
guter Kunde und Curtis pflegte ihn selbst
zu bedienen."
„Slade, sagen Sie heißt er?" wiederholte
mein Freund.

„Jawohl, Herr."
Er bedankte sich, wir bestiegen wieder-
um den Wagen und weiter ging die Fahrt.

(Fortsetzung folgt.)

des Tonezza-Cimone-Gebietes an den Kommandanten der gegenüberstehenden königlich italienischen Truppe.

Unter den Tümmern des von uns in die Luft gesprengten Monte Cimone befindet sich noch lebend eine größere Anzahl italienischer Soldaten, welche um Hilfe schreien. Wir sind bereit, ihnen zu helfen und sie aus ihrem Grabe zu befreien, wenn die italienische Artillerie und Infanterie heute, den 25. Sept. 1916, zwischen 2 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends das Feuer auf den Monte Cimone einstellt. Selbstverständlich trifft dies ebenso die italienischen Batterien im Tale des Astico, wie jene auf den Höhen westlich und östlich dieses Flusses. Während dieser Zeit dürfen sich italienische Patrouillen zwischen dem Astico und dem Rio Fredda nicht über ihre Befestigungslinie hinausbewegen, widrigenfalls wir die Hilfsaktion einstellen und die Feuerpause für gebrochen erachten. Falls der königlich italienische Kommandant hierauf nicht eingeht, verfallen die italienischen Soldaten ihrem Schicksal. Die diesbezügliche Antwort wolle bis 25. September 12 Uhr mittags bei unserer Vorkostenlinie bei Forni abgegeben werden. Eile geboten! 25. September 1916.

2. Abschnittskommando Pedescala, 25. Sept. 1916, 10.45 Uhr vormittags. In der Erwägung, daß die österreichisch-ungarischen Truppen ebenso, wie sie ihren Verwundeten zur Hilfe eilen konnten, in der langen Zeit zwischen der Minenexplosion und dem Beginn des italienischen Feuers aus Menschlichkeit auch den italienischen Verwundeten hätten helfen können, findet es Seine Excellenz, der Armeekommandant, für angeeignet, die verlangte Einstellung des Feuers nicht zu bewilligen.

Der Generalstabschef, Generalmajor Albrici, Südöstlicher Kriegsschauplatz. In Albanien nichts Neues. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sofia, 26. Sept. (WB.) Amtlicher Heeresbericht.

Mazedonische Front: An der Höhe von Staraneretiska Planina überraschte eine unserer Kolonnen in der Richtung des Dorfes Bresica ein Bataillon des 242 französischen Infanterie-Regiments und gesprengte es. Sie brachte einige Duzend Gefangene, ein Maschinengewehr, Tornister, Zelte und Bataillonsküchen ein. Durch einen Bajonettangriff nahmen wir feindliche Schützengräben bei dem Dorfe Drovnic, wo wir 30 feindliche Leichen auffanden. In der Gegend der Dörfer Pissoderi und Armensto unternahmen wir einen Gegenangriff auf drei feindliche Bataillone, die sich in Anordnung zurückzogen und auf dem Gelände zahlreiche Tote und Verwundete zurückließen. Westlich von Verin (Florina) wiesen wir drei aufeinanderfolgende französische Angriffe ab. Der erschütterte Feind wich unter großen Verlusten. Nach zehntägigen ununterbrochenen Kämpfen, in denen die gesamte serbische Division die erbittertesten Angriffe gegen die Höhe Kaimaktsalan ausführte, griffen unsere Truppen sie heute bei Tagesanbruch mit großem Schwung an und zwangen sie, sich auf der ganzen Front zurückzuziehen. Der Kampf geht unter großem Erfolg für uns weiter. Im Mogenica-Tale Kampf der beiderseitigen Artillerien, in dessen Verlauf wir zahlreiche feindliche Batterien zum Schweigen brachten. Auf beiden Seiten der Belasica Planina Ruhe. An der Strumafont schwaches Artilleriefeuer. An der ägäischen Küste lebhafteste Bewegungen der Kreuzer.

Rumänische Front: An der Donau Ruhe. In der Dobrudscha keine Veränderung. Unsere Truppe besetzten sich in den von ihnen errichteten Stellungen. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

gez. Radostavom.

Griechische Gäste in Berlin.

Berlin, 26. Sept. Mit dem Balkanflug der vierstündigen Verspätung hatte, sind heute morgen 2 Uhr 40 Offiziere des in Deutschland zu Gast befindlichen vierten griechischen Armeekorps am Bahnhof Friedrichstr. eingetroffen. Die Herren, die in voller Uniform waren, haben im Hotel Adlon Wohnung genommen. (B. L.)

Görlitz, 26. Sept. Die gestern in Berlin angekommenen Offiziere des vierten griechischen Armeekorps trafen heute hier ein.

Griechenland.

Athen, 26. Sept. (WB.) Das Reutersche Bureau meldet, daß die griechische Garnison von Korfu sich zu Gunsten der in Saloniki herrschenden Bewegung erklärt habe.

Athen, 26. Sept. (WB.) Der Generalstabschef Moschopoulos hat demissioniert.

Athen, 25. Sept. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus Venizelos ist heute früh, begleitet von Admiral Runduriotis und mehreren höheren Offizieren und Anhängern,

von hier abgefahren. Wahrscheinlich begibt er sich nach Kreta, von wo er sich nach Saloniki begeben dürfte. Die Lage ist äußerst ernst.

London, 26. Sept. (WB.) Reuter meldet aus Athen: Venizelos ist auf Kreta eingetroffen.

Berlin, 27. Sept. Die griechische Regierung hat laut „Vossischer Zeitung“ eine Zirkulardepesche erlassen, in der sie darauf hinweist, daß sie infolge der englisch-französischen Zensur nicht mehr in der Lage sei, die aus Athen ausgehenden Meldungen zu überprüfen und infolgedessen jede Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts ablehnen müsse.

General Pau.

Berlin, 27. Sept. General Pau soll nach verschiedenen Blättern den Oberbefehl über die russisch-rumänischen Truppen in der Dobrudscha übernommen haben. General Zwanow, der nicht mit Pau zusammenarbeiten wolle, gehe an die russische Nordfront.

Reichstag.

Berlin, 26. Sept. Der Ältestenausschuß des Reichstages tritt lt. B. Z. a. M. am Donnerstag 1 Uhr, eine Stunde vor der Vollziehung zusammen und wird über die Geschäftseinteilung eine Einigung mit den Fraktionen anstreben. Nach der großen politischen Rede des Reichstagslers wird wahrscheinlich die Vertagung der Sitzung erfolgen. Der Ältestenausschuß wird entscheiden, ob den Gründen, die dafür sprechen, daß dann die weitere Aussprache im Hauptausschuß fortgesetzt und dieser gleich am Freitag mit seinen Beratungen beginnt, stattgegeben werden soll.

Hindenburg

der Ketter Ostpreußens, der Schrecken Ruhlands und aller unserer Feinde, der Stolz unserer Soldaten und des ganzen deutschen Volkes steht als Generalstabschef des deutschen Feldheeres an der Spitze unserer Heeresleitung.

Mit Jubel hat das deutsche Volk diese Kunde ausgenommen. Es weiß: wo dieser Mann steht, da vermag alle Uebermacht nichts. Aber auch ein Hindenburg, mit all seinem Genie und seiner gewaltigen Feldherrnkunst

ist machtlos — wenn nicht

hinter dem Feldherrn das Heimatheer steht und ihm die Mittel zu neuen Schlägen bereitstellt. Darum deutsches Volk in der Heimat, ergeht an dich jetzt der Ruf:

Biete du dem deutschen Heros jetzt die Mittel, die er braucht, um die Pläne deiner Feinde zu nichte zu machen. Du hast ihm gern deine Söhne anvertraut, denn du weißt: er führt sie zum Siege, vertraue ihm jetzt auch die nötigen Geldmittel an in der neuen 5. Kriegsanleihe, der großen

Oktobergeldschlacht 1916.

3343)

Totales.

Die Beifegung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes wird uns noch gemeldet:

Schon lange vor Beginn der Trauerfeier war die alte, schöne Johannisikirche von einer großen Trauergemeinde gefüllt. Es hatten sich u. a. eingefunden: Als Vertreter des Kaisers Kommandierender General Freiherr v. Gall mit zahlreichen anderen Mitgliedern des Generalkommandos Frankfurt, viele Generale, Abordnungen der verschiedenen Offizierskorps der Nachbarstädte, besonders Frankfurt war stark vertreten. Die Hanauer Alanen, denen der Prinz angehörte, waren unter Führung des Grafen Königsmarck. Die Offiziere des Falkenhainer Geseßungsheims und alle in Cronberg weilenden verwundeten Soldaten hatten in der Kirche bevorzugte Plätze eingenommen. Außerdem waren Regimentskameraden des Prinzen anwesend, die am Gesichte, das ihm den Tod brachte, teilgenommen hatten. Regierungspräsident Dr. von Reiser war als Vertreter der Rgl. Regierung in Wiesbaden erschienen, ferner Vertreter der Universität Frankfurt und endlich die Behörden und Vereine der Stadt Cronberg und der

Nachbarstädte. Im Altarraum, der mit Blumen ausgeschmückt war, war der Sarg, umwickelt mit Flaggen in der deutschen und hessischen Landesfarbe, zwischen hohen Kataklyten aufgebahrt. Eine Fülle kostbarer Kränze bedeckte den Sarg, zu dessen Häupten zwei Kameraden des Prinzen die Totenwacht hielten. Unter dem Geläute der Glocken betrat die Fürstlichkeiten den Altarraum: das Elternpaar mit den vier Söhnen, den Prinzen Christoph, Wolfgang, Philipp und Richard, die Landgräfin Anna von Hessen, die Großherzoglichen Herrschaften von Baden und Hessen, das Herzogspaar von Sachsen-Meinungen und Prinzessin Adolf von Schaumburg Lippe. Unmittelbar vor Beginn der Trauerfeier legte Kommandierender General Freiherr von Gall im Auftrag des Kaisers einen kostbaren Kranz am Sarg nieder. Weihenolles Orgelspiel leitete die Trauerfeier ein. Nach einem gemeinsamen Lied hielt Pfarrer Ahmann die Trauerrede und schilderte in ergreifenden Worten das Leben und den Heldentod des Prinzen, der nach der ruhmvollen Eroberung eines Forts von Silistria als erster der deutsch-bulgarischen Armee in die Festung Silistria unter dem Jubel der Bevölkerung einzog und kurz nachher bei der Eroberung einer feindlichen Stellung den Heldentod fand.

Nach der Feier wurde die Leiche in die Hartmuths-Kapelle der alten Burg Cronberg von Angehörigen der Hanauer Alanen überführt. Hier verbleibt sie bis zur Erbauung eines Familien-Mausoleums.

Die wirtschaftlichen Maßnahmen unserer Stadt insbesondere die Lebensmittelfürsorge im 2. Kriegsjahre.

A. Allgemeines.

Die Vielseitigkeit und die Schwierigkeit der wirtschaftlichen Aufgaben der Städte erfuhr im zweiten Kriegsjahre eine wesentliche Steigerung. Nicht bloß, daß die planmäßige Verteilung vom Reich auf eine ganze Reihe weiterer Nahrungsmittel und Bedarfsgegenstände ausgedehnt wurde, auch die städtische Fürsorge mußte sich auf einen immer größeren Kreis von Dingen erstrecken, die zwar dem freien Verkehr nicht entzogen, doch aber für den Privatmann überhaupt nicht, oder nur zu unverhältnismäßigen Preisen erhältlich waren, deren Beschaffung daher umso mehr in den Aufgabenkreis der städtischen Lebensmittelfürsorge einbezogen werden mußte, als der Gesichtspunkt sozialer Fürsorge für die minderbegüterten Volksklassen immer mehr in den Vordergrund rückte.

Das stetige Anschwellen der zu bewältigenden Arbeit machte, nachdem zunächst aus anderen Büros alle einigermaßen entbehrlich erscheinenden Kräfte in die Lebensmittelabteilung hinüber genommen waren, die Einstellung immer weiterer Hilfskräfte notwendig. Aber auch mit deren Hilfe allein hätte die Aufgabe von der Verwaltung nicht gelöst werden können, wenn nicht Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung in hingebendster Weise ehrenamtlich ihre Kräfte dem allgemeinen Besten gewidmet hätten.

Eine wichtige organisatorische Maßnahme war die Einrichtung des „Lebensmittelbüros“, in dem alle, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln betreffenden Angelegenheiten, die bisher verschiedenen Dienststellen übertragen gewesen waren, vereinigt wurden. Diese Zentralisierung hatte sich als notwendig erwiesen und hat sich seither durchaus bewährt. Das Lebensmittelbüro wurde Herrn Stadtschreiber Blankenagel unterstellt. Es waren am Ende der Berichtsperiode darin beschäftigt 2 städtische Angestellte, 2 Hilfsarbeiter männlichen und 3 weiblichen Geschlechts sowie 3 Kriegsbeschädigte bzw. beurlaubte Soldaten und 1 Lehrling und zeitweise noch Aushilfspersonal. Das Büro wurde in dem besonders hierfür eingerichteten Stadtverordneten-Sitzungsaal untergebracht, der mit Beleuchtung und Telephonanlage versehen wurde.

Die Lebensmittelkommission hielt 31 Sitzungen ab und faßte 200 Beschlüsse.

Am 20. Oktober 1915 wurde auf Grund der Bundesratsverordnung betr. die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 eine Preisprüfungsstelle eingerichtet mit dem Oberbürgermeister und den Herren Stadträten Braunschweig und Braun als seinen Stellvertretern an der Spitze, und den Herren Bäckermeister Falk, Landwirt Fr. Schmid, Gärtner Kaiser, Gärtner Müller, Kaufmann Hirsch, Lagerhalter Dippel, und Kaufmann Kahle aus dem Kreise der Produzenten und den Herren Rentner A. Schmid, Rechtsanwalt Dr. Wertheimer, Gastwirt Gg. Kappus, Garteninspektor Burfart, Schlachthofdirektor Luft, Marktmeister Bidel und Architekt Schlottner aus den Kreisen der Sachverständigen und Konsumenten als Mitgliedern. Dieselben Herren wurden alsdann soweit sie der Lebensmittelkommission nicht bereits angehört, in diese gewählt.

Die Preisprüfungsstelle hat sich im Laufe der Beratungen der von dem Magistrat vorgelegten Beschlüssen über die Preisprüfungsstellen von Höchstpreisen betätigt und mehrere Beschlüsse gegeben. Auf dem besonders wichtigen Gebiete der Prüfung der Preise für nützlich geleitete. Durch Beschlüsse vom 11. November 1915 schrieb sie dem Stadtmittelständler den Ausbruch eines Preiszeichnisses vor, von dem eine Abschrift natürlich der Behörde einzureichen ist.

Die städtische Preisprüfungsstelle ist auch für die Nachbargemeinden Dormagen, Sen, Gonzenheim und Oberstedten für die dies erklart und durch Zuwahl der dieser Gemeinden erweitert.

Infolge des gesteigerten Umjanges Lebensmitteln in dem städtischen Rathaus und des zeitweise sehr starken Verkehrs darin, sah die Lebensmittelkommission sich zur Anmietung weiterer Räumlichkeiten genötigt und zwar wurden die leerstehenden Ladenräume im Kurhausbad, die Ludwigsstraße in Benutzung genommen, als Laden, teils als Kartoffellager, teils die Ausgabe von Hülsenfrüchten und Mehl hinzukam, die teils durch den Kreis der städtischen Notlager, teils dem städtischen Notlager entnommen worden waren, und nur in kleinerer Menge abgegeben werden konnten, zeigte eine weitere Vergrößerung unserer Räumlichkeiten notwendig. Es wurde ein Laden in der Wagner'schen Hofstraße der Louisenstraße No. 14 angemietet, dann während der Sommermonate im Verkauf im Kurhausladen etwas mehr Platz hatte, wurde dieser stillgelegt, und auch einem Wunsche der Kurverwaltung, bei welcher Klagen über den Betrieb des Badbetriebes in dem Kurhausbad den Ladenbetrieb eingekauft waren.

B. Im Besonderen

l. die Versorgung mit planmäßig zur Verfügung gelangenden Lebens- und Genussmitteln.

a. Brot- und Mehlversorgung.

Infolge der mittelmäßigen Ernte des Jahres 1915 war es möglich, eine Menge von 200 Gramm Mehl pro Kopf der Bevölkerung auf Grund der Brotkorn-Anfang des Berichtsjahres beizubehalten, da die Stadt bei einer Zuweisung von 100 Gramm Mehl seitens der Reichsregierung immerhin noch eine Reserve von 25 Gramm pro Tag und Person einbehielt, aus der die Zulage für die schwerarbeitende Bevölkerung und der Verbrauch in den Schantwirtschaften bestritten werden konnten. Nachdem jedoch durch Beschluß der Reichsregierung die Mehlmenge, welche auf den Kopf der Zivilbevölkerung täglich zufließen werden darf, vom 1. Febr. 1916 an auf 100 Gramm festgesetzt worden war, mußte eine Herabsetzung der Brot- und Mehlmenge nach der Brotkarte eintreten. Es wurde die Zahl der Brotkörner auf 26 Stück pro Kopf und Tag festgesetzt, was bei dem das danach zur Verabsolung gelangenden Quantum auf 2500 Gramm Mehl für 100 oder 186 Gramm pro Tag festgesetzt, seitens der Stadt angesammelte Mehlvorräte ermöglichte es, vermehrte Zufuhren für schwerarbeitende Bevölkerung anzuschaffen und zwar stieg die Zahl von 120 auf 140 für 14 Tage. Wenn ihre Zahl am Ende des Berichtsjahres auf 630 angewachsen ist, ist diese Erhöhung auf das vermehrte Ansehen an Brot infolge vorübergehender Ernteerträge an Kartoffeln zurückzuführen. Durch Beschluß des Magistrats vom 21. Okt. wurde der Höchstpreis für einen 240 Gramm Laib von 60 auf 55 Pfg. und für einen Pfänder-Laib von 30 auf 28 Pfg. herabgesetzt, ferner für Weißbrot (Brötchen) im Gewicht von 60 Gramm von 6 auf 5 Pfg. Der handelshöchstpreis für Weizenmehl wurde am 28. Oktober 1915 auf 28 Pfg. für das festgesetzt.

b. Butter und Margarine.

Nachdem durch Erlass des Reichsstatens angeordnet worden war, daß die Einkaufsgesellschaft an Gemeinden und kommunalverbände Butter grundsätzlich nur abgeben dürfe, wenn diese durch Einfuhr von Butterarten die Gewähr bieten, daß der durchschnittliche Verbrauch an Butter nicht überschreite, wurde mit Wirkung vom 20. März an die Butterkarte eingeführt, auf die auch zugleich Margarine verabschiedet werden darf. Die Zuweisung von 100 Gramm pro Woche seitens der J. C. G. sowie die Zufuhr von 2 1/2 - 3 Jtr. Land- und Mehlbutter für Privathaushaltungen wurde als Lebensmittelgeschäfte, machte es möglich, wöchentlich 50 Gramm Butter auf den Kopf der Bevölkerung ausgegeben werden. Margarine ist städtischerseits nur wegen Mangels an Butter ausgegeben worden.

(Fortsetzung folgt)

Besucht die Schützengrabenanlage am Rotlaufweg.

Schloß Königstein Gestern Nach-
mittag 5 Uhr Großherzog Friedrich von
Frankfurt von wo er 4 04 Uhr
Frankfurt zurückreiste.

**Versteigerung zum Besten der Kriegsbeschä-
digten im Obertaunuskreis.** Der
Versteigerer nimmt erfreulichen Verlauf.
Bis jetzt annähernd 2500 Lose abge-
geben. Die Erreichung eines vollen Erfolges
ist noch reger Anteilnahme des Publi-
kums im ganzen Kreise. Lose sind zu haben
in Zigarrengeschäften der Herren Loh,
Sogers und Hell, auch in den meisten
Büchereien und Pensionen, sowie bei den Pfört-
nern des Kurhauses. Falls alle Lose Absatz fin-
den, die schöne Summe von 10 000 M.
für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge zuzufleßen,
wird dringend bedarf. Kaufe jedermann
und trage dadurch zum Gelingen der
Sache bei.

S.-H. Frankfurter Museumskonzerte.
Am 27. September nehmen die Frankfurter
Museumskonzerte, die bezüglich ihrer Quali-
tät zu den bedeutendsten musikalischen
Angeboten Deutschlands gehören, wie-
der ihren Anfang. Sie stehen wie bisher un-
ter der vorzüglichen Leitung Mengelberg's.
Der nächste Konzert ist dem Andenken Max
Reger gewidmet. — Ueber den Komponisten
sind die Ansichten vorläufig noch sehr
geteilt. So viel steht aber fest, daß er es mit
Kunst durchaus ernst meint, daß wir
einen ganz gewaltigen Kontrapunkt-
schreiber dürfen, dessen polyphoner
Sinn und dessen Gestaltungsstärke unser
Hörvermögen herausfordert, daß es ihm ferner
gelingt an vielen Feinheiten der Modula-
tion und manchen klanglichen Schönheiten ge-
genüber diesen Vorzügen gegenüber bemerken
wir auch manches Wunderbare, wie z.
B. die vielfachen Wechsel der Tonarten, wo-
bei ein unruhiges Element in den Fluß
einschleicht. Nicht selten werden
die Harmonie durch Abstöße
unnatürliches nicht gerade angenehm
finden. Ferner fehlt es dem thematischen
Material an dem nötigen Schweregewicht
und Kraft, flegelhaft über der Form zu
stehen, denn die Gestaltung der Form ist
nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum
Ausdrücken des eigenen Seeleninhalts andern mitzu-
teilen. — Am höchsten steht Reger wohl in
seiner Kammermusik und seinen Orgelkompo-
sitionen, doch soll hiermit nicht gesagt sein,
daß er nicht auch in manchen Orchesterwerken
eines geleistet habe. So bilden z. B.
seine Symphonien über ein Thema von Hiller
den Höhepunkt seines Schaffens. In ihnen
sehen wir einen großen Reichtum der
Ideen, sowie eine bewundernswürdige Be-
handlung der Ausdrucksmittel. Besonders
in den 2., 5. und 7. Variation und die
vielfache Kombinationen wie auch durch
die reichhaltige Instrumentation hervor.

Kurhaus-Theater. Der morgen statt-
findende „Deutsche Komödien-Abend“ wird
von Mitgliedern des Schauspielhauses in
Frankfurt a. M. gegeben und umfaßt fol-
gende Stücke: „Der Puppenspieler“ von
Gottlieb Keller; „Unter blonden Bestien“
von Ernst Dreger; „Die sittliche Forderung“
von Ernst Hartleben. — In den Haupt-
rollen beschäftigt die Damen Uthenbach,
Kroll und die Herren Wang, Pfund,
Koch. — Mit dieser Vorstellung schließt
das Kurhaus-Theater seine Saison ab.

25 Jahre im Dienste der Schule
Am 1. Oktober d. Js. Frau Eva
Schramm, Handarbeitslehrerin
an der Schule in Kirdorf.

Einjähriger-Prüfung. Folgende Real-
schüler des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums
an der Realchule hier bestanden heute die
einjährige-Prüfung: Siegfried J. Stein,
Leo N. H. A. und Fritz S. H. N. e. i.
Hier, sowie Wilhelm Wagner aus
Kirdorf.

Prüfung Fräulein Margot Kild
Fräulein Margot Kild bestand in Frankfurt die staatliche
Prüfung als Kinderlehrerin mit sehr gut.
Am 1. Oktober d. Js. Frau Eva
Schramm, Handarbeitslehrerin
an der Schule in Kirdorf.

1. Ueber-Ladenschluß. Wie der Vorstand
des Männervereins bekannt gibt,
beginnt am 1. Oktober ab die meisten hiesigen
Geschäfte bis 8 Uhr abends schließen. Für
den 8. September bleibt der 9 Uhr-Ladenschluß.
Dieser erfreuliche Fortschritt zu bezeich-
nen ist endlich ein früherer Geschäfts-
schluß eingeführt, denn in den wenigsten
Geschäften wird bis 9 Uhr abends in den Geschäf-
ten gearbeitet. Mit Rücksicht auf die Ange-
legenheit im Hinblick auf die Ersparnis an Be-
triebsmaterial u. a. m. war diese Neu-
regelung schon lange geboten. Das tausende
von Gewerbetreibenden sich sicher rasch daran, vor
ihnen Waren einzuholen.

Jüdische Feiertage. Unsere jüdischen
Feiertage feiern morgen und übermorgen
den Tag des (5677); das Veröhnungs-

fest ist am 7. Oktober, ihm folgen das Laub-
hüttenfest am 12. und 13. und das Schlußfest
am 19. und 20. Oktober.

* **Kartoffelbezugscheine** sind nur für die
Bezieher nötig, die ihren Bedarf bei einem
Erzeuger decken, also bei einem Landwirt im
Obertaunuskreis. Die Kartoffeln von der
Stadt sind jederzeit ohne Bezugschein zu
haben, ja die Stadt ist verpflichtet, für die
Beschaffung und Versorgung zu sorgen. An-
sichtlich, daß bei der Stadt ohne Bezugschein
keine Kartoffeln erhältlich sind, sind falsch,
Dagegen werden nächstens wieder besondere
Kartoffelkarten ausgegeben, über die z. Z.
das Nötige bekannt gegeben wird.

* **Weißtraut.** In den nächsten Tagen ver-
kauft die Stadt Weißtraut am Eilgutbahnhof
zum Preis von 4.50 M. pro Zentner. Das
Nächere wird durch Anschlag an den Anschlag-
säulen und Tafeln bekannt gegeben.

— **Der Tierschutzverein** bittet uns,
darauf hinzuweisen, daß in der heutigen
Hauptversammlung wichtige Fragen zu er-
örtern sind, weshalb ein guter Besuch zu
wünschen ist.

— **Schöffengerichtssitzung von heute.** Wegen
Bedrohung wird ein Arbeiter aus Oberstedten
zu 20 M. Strafe verurteilt. Er hatte im
Streite einen Landwirt mit Totschlägen be-
droht. — Ein Landwirt in Dillingen be-
drohte am 15. Juli den dienstlich in seiner
Wohnung anwesenden dortigen Polizeidiener
mit einem Knüttel und wird dafür mit 20
M. Strafe belegt. — Eine Haushälterin aus
Gonzenheim soll ihrer Herrschaft Wäsche und
Haushaltungsgegenstände im Werte von etwa
300 Mark gestohlen haben. Die Sache wird
zur Ladung neuer Zeugen vertagt.

* **Polizeibericht.** Gefunden: 2 rote
Taschentücher gez. W. Sch. Verloren: 1 schwarze
Geldbörse mit ca. M. 104 Inhalt. 1 braune
Geldbörse mit ca. M. 21 Inhalt. 1 Herrn
Regenschirm. 1 Hundehalsband. 1 silberne
Damenuhr mit Goldrand. 1 schwarze Hand-
tasche. 1 gelbe wollene Jade. 1 Damenregen-
schirm mit silb. Griff. Zugelassen: 1 Kana-
rienvogel.

* **Der Krieg im Bilde.** In unserem
Aushängelkasten (Eingang zu unserem Ge-
schäft) sind neue Bilder ausgestellt.

— **Handelskammerbeiträge** wurden
dieser Tage von hiesigen Geschäftsleuten
eingefordert, die bisher weder einen solchen,
noch Gewerbesteuer zu zahlen hatten. Es
dürfte sich dieserhalb vor der Zahlung em-
pfehlen, den hiesigen Vertreter der Han-
delskammer Herrn Hoffpenglmeister
Schenderlein zu befragen.

Eine Bezirks-Fleischstelle mit dem
Sitz in Frankfurt ist am 15. September in
Tätigkeit getreten. Zum Vorsitzenden wurde
vom Regierungspräsidenten der Vorsitzende
des Viehhandelsverbandes, Landrat von
Bernus (hier), zu seinem Stellvertreter Geh.
Regierungsrat Drooge (Wiesbaden), zu Beisitzern
der Vorsitzende der Landwirtschafts-
kammer Bartmann-Lübke (Frankfurt), Stadt-
rat Medbach (Frankfurt), sowie der Leiter
der Kreisfleischstelle des Kreises Dill, Kreis-
baumeister Röder (Dillenburg), bestellt.

§ **Noch keine Freigabe der Pflanzen
und Kessel** (Amtlich.) Die Beschlag-
nahme von Pflanzen und Kesseln führte
bisher nicht zu dem gewünschten Erfolge,
so daß die beabsichtigte baldige Aufhebung
der Anordnung nicht möglich war. Der Grund
ist der, daß in einer Reihe von Bezirken
die Ware zurückgehalten wird und die An-
lieferung an die mit der Verfügung über
das beschlagnahmte Obst beauftragte Kriegs-
geschäftsstelle für Obstkonserven und Marmeladen
zögernd erfolgt. Da auch der festgesetzte ver-
hältnismäßig hohe Preis nicht dazu führte,
die Anlieferung zu beschleunigen, wird er-
wogen, die Höchstpreise für Pflanzen in
nächster Zeit erheblich herabzusetzen.

— **Eine wichtige Aufklärung über die
Hauschlachtungen.** Durch einen soeben er-
gangenen Erlaß des preussischen Herrn Mini-
sters für Landwirtschaft ist die außerordent-
liche Unklarheit, die bisher in den landwirt-
schaftlichen Kreisen über die Zulässigkeit, bezw.
die Anrechnung von Hauschlachtungen in
dankenswerter Weise geklärt. Nach dem Er-
laß des Herrn Ministers kann jedermann, der
sich in seinem eigenen Betrieb ein Schwein
gemästet hat, dies für seinen Hausbedarf
schlachten. Die Genehmigung zur Schlachtung
eines Schweines darf demjenigen, der das
Schwein in seiner eigenen Wirtschaft wenig-
stens 6 Wochen gemästet hat, vom Kommunal-
verband nur dann versagt werden, wenn der
Bedarf des Selbstverforgers durch die Schlach-
tung für eine übermäßig lange Zeit gedeckt
würde, so daß mit dem Verderben eines Teiles
des Fleisches zu rechnen wäre.

Eine der wichtigsten Bestimmungen des
Herrn Ministers, die auf dem Lande sehr häufig
erwartet wurde, ist die, daß dem Selbstver-
sorger diejenigen Schweine, deren er zur Ver-
sorgung seiner Hausangehörigen bedarf, nicht
fortgenommen werden dürfen. Ebensovienig
wird von ihm verlangt, daß er irgend einen
Teil seines Schweinefleisches absetzt. Das
einzig, was der Staat vom häuerlichen

Schweinemäster verlangt, ist, daß ein Teil des
hausgeschlachteten Schweines auf die, auch
jedem ländlichen Haushalte zustehende
Fleischkarte angerechnet wird. Diese Anrech-
nung wird so gehalten, daß dem häuerlichen
Schweinehalter die doppelte Menge vom
Schweinefleisch zukommt, als der übrigen Be-
völkerung, und es ist außerdem dafür gesorgt,
daß ihm die Möglichkeit bleibt, daneben noch
frisches Fleisch auf die Fleischkarte zu be-
kommen. Beispielsweise hat ein Selbstverfor-
ger, zu dessen Haushalt 5 erwachsene Perso-
nen (er selbst, seine Frau, 1 Knecht, 2 Mägde),
3 Kinder im Alter über 6 Jahre und 2 Kin-
der im Alter unter 6 Jahren gehören, An-
spruch auf 9x250 Gramm Fleisch die Woche
= 2250 Gramm. Schlachtet er ein Schwein
von 120 Kilogramm Lebendgewicht = 96
Kilogramm Schlachtgewicht, so werden ihm
von diesem Schlachtgewicht nur die Hälfte,
also 48 Kilogramm, auf seine Fleischkarte an-
gerechnet. Die durch die Schlachtung erzielte
Fleischmenge würde also die Fleischkarte für
21 Wochen voll in Anspruch nehmen. Erklärt
der Selbstverforger aber, daß er statt 21
Wochen 30 Wochen mit den aus dem Schwein
gewonnenen Fleischvorräten reichen will, so
stehen ihm noch für 9 Wochen je 250 Gramm,
also 40 1/2 Pfund Fleisch zu, das er je nach
Bedarf in dieser Zeit auf Fleischkarte taufen
kann.

Mit den hier gegebenen Erläuterungen
hat der Herr Minister für Landwirtschaft
nicht nur einem auf dem ganzen Lande ver-
breiteten Wunsch nach Aufklärung stattge-
geben, sondern es sind damit auch hoffent-
lich alle die Hemmnisse beseitigt, die bisher
einer weiteren Ausdehnung der Schweinemast
entgegengewirkt haben. Es wird im Lande
allgemein begrüßt werden, daß dem ländlichen
Mäster die Hälfte des aus der Hauschlach-
tung erzielten Fleisches frei und ohne An-
rechnung auf die Fleischkarte zur Verfügung
steht und daß ihm auch von der zweiten
Hälfte nicht alles voll angerechnet wird.
Hoffentlich kommt die Aufklärung noch früh
genug, um unsere ländlichen Schweinehalter
zur vermehrten Aufzucht und Mast von
Schweinen anzuregen.

— **Entwichene englische Offiziere.** Aus
dem Offizier-Gefangenenlager Friedberg in
Hessen sind am Nachmittag des 25. d. M. drei
englische Offiziere entwichen. Ihre Spur ist
bis Friedrichsdorf im Taunus ver-
folgt. Von dort scheinen sie sich nach Frank-
furt a. M. gewandt zu haben. Zwei von
ihnen trugen auf der Flucht deutsche Infanterie-
Offiziersuniform, der dritte dunkelblauen
Zivilanzug und führte eine Altkarte mit
sich. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß jezt
alle drei in Zivil reisen. Einer der Ent-
wichenen spricht gut Deutsch.

**Veranstaltungen
der Kur-Verwaltung.**

Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von
4-5 1/2 und von 8 1/2-10 Uhr. Abendkonzert:
Opernabend.

Donnerstag: Konzert der Kurkapelle von
4-5 1/2 Uhr. Im Kurhaus-Theater abends 8
Uhr: Deutscher Komödienabend. Zuerst: „Der
Puppenspieler“, Tragikomödie in 1 Akt von
Arthur Schnitzler. Hierauf: „Die sittliche
Forderung“, Komödie in 1 Akt von Otto
Erich Hartleben. Zum Schluß: „Unter blon-
den Bestien“, Lustspiel in 1 Akt von Max
Treyer.

Freitag: Konzerte der Militärkapelle Ers-
bat. Ref.-Inf.-Regt. 81 von 4-5 1/2 und von
8 1/2-10 Uhr.

Samstag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5 1/2 und von 8 1/2-10 Uhr.

Kurhaus Bad Homburg.

Donnerstag, 28. September.

- Nachmittags von 4-5 1/2 Uhr.
1. Der Radetzky-Marsch.
 2. Ouverture z. Op. Der Braner von Preston Adam
 3. An der Weser Lied Pressel
 4. Fantasie a. d. Op. Herodias Massenet
 5. Eva-Töchter Walzer Ziehrer
 6. Hymne an die heilige Cäcilie Gounod
 7. Der Gondolier. Intermezzo Powell

Im Kurhaus-Theater 8 Uhr
Deutscher Komödienabend.
Unter blonden Bestien.
Der Puppenspieler.
Die sittliche Forderung.

Allerlei.

Der erste eiserne D-Zug.
Seit kurzer Zeit verkehrt auf der Strecke
Köln-Berlin im Fahrplan des Zuges D 3,
der mittags 12 Uhr 28 Min. von Köln ab-
fährt und als Gegenzug D 22 um 3 Uhr
nachmittags Berlin verläßt, ein D-Zug, der
ausschließlich aus eisernen Wagen zusam-
gestellt. Der Zug besteht aus fünf eisernen
Personenwagen 1. und 2. Klasse, die ebenso
wie die Speisewagen von der Waggonfabrik
van der Zypen & Charlier in Köln-Deutz
gebaut worden sind. Die Personenwagen
besitzen außer der üblichen äußeren Blechbe-

kleidung ein vollständig eisernes Untergestell
und ein eisernes Kastengerippe im Gegensatz
zu der hölzernen Ausführung dieser Teile
bei der normalen Bauart. Holz ist als Bau-
stoff bei den eisernen Wagen lediglich für
die innere Verkleidung der Wände und für
den Fußboden genommen worden. Der Bot-
teil der eisernen Bauart der Personenwagen
liegt für das reisende Publikum in der er-
höhten Feuerfestigkeit und in der größeren
Festigkeit der Konstruktion, die bei Zugun-
fällen mehr Sicherheit bietet als die höl-
zerne Bauart.

Sammelstelle
für
Gummi
Landratsamt.

**Zeichnet die
fünfte Kriegsanleihe!**

Der für jedermann unentbehrliche
„Kriegsratgeber“
ist in der Geschäftsstelle
des „Taunusbote“
zu haben.

Der heutige Tagesbericht

war

bis zur Drucklegung des
Blattes

noch nicht eingetroffen.

Gerichtsassessor Wolfgang Messerschmitt Leutnant d. Res. im Inf.-Reg. 88 Marguerite Messerschmitt geb. Menges Kriegsgehort. Bad Homburg v. d. Höhe, 27. Sept. 1916. 3341

**Wotan-
Halbwatt-
Lampen**

Ideale Lichtquelle
für
Außenbeleuchtung
große Räume,
Schaufenster

Erhältlich bei den
Elektrizitätswerken und Installateuren
Elektrizitätswerk Laden,
Louisenstrasse 68,
Paul Beerbaum, Ingenieur
Haingasse 12.

**Gottesdienst der israelitischen
Gemeinde.**

Samstag, den 30. September

Vorabend	8 1/2 Uhr
Morgens	7 1/2 „
Nachmittags	10 „
Sabbat	4 „
Sabbat	7.50 „

An den Werktagen

Morgens	8 1/2 „
Abends	8 1/2 „

Birnen und Quitten
kauft jedes Quantum (3351)
F. Fuchs, Hofl.

Anforderung.

Bücherabschlusses wegen fordern wir Alle, welche Ansprüche an uns zu machen haben, auf, uns bis spätestens 30. September Rechnung zu erteilen, da später einlaufende Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Altienbrauerei,
Homburg v. d. Höhe
vormals A. Messerschmitt.

Zigaretten
direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen.	
100 Zg. Kleinverk.	1,8 Pfg. 1.30
100 " "	3 " 1.85
100 " "	3 " 2.—
100 " "	4,2 " 2.75
100 " "	6,2 " 3.90

ohne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung

Zigarettenfabrik Goldenes Haus
Köln, Ehrenstrasse 34.

Hüte u. Pelzfachen

werden schön und billig modernisiert und neu angefertigt. Bestellungen werden angenommen. 3338 Elisabethenstrasse 12, I.

Samt-Hüte

die große Mode in allen modernen Farben. Größte Auswahl
Elisabeth Wagner,
Höhestrasse 9 p. 3303

Hotelgespül

gesucht, als Gegenleistung wird ein Schwein mitgemästet. Offerten unter D. R. 3335 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Frauen u. Mädchen

bei gutem Lohn und Fahrgehaltvergütung sofort gesucht
Hartpapierwarenfabrik Hohemark
Oberursel.

Mädchen

kann bei kleinem Taschengeld zu 2 Damen eintreten. Gute Behandlung zugesichert. Offerten unter G. S. 3336 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Anständiges, hochkundiges Mädchen

sucht Stelle. Näheres durch
Therese Braum,
getw. Stellenverm. Obergasse 20.

Mädchen oder Frau

in Stelle gesucht. 3339
Hudenstrasse 9.

Gußpuker und Tagelöhner

gesucht
Heinrich Kompel,
3348 Eisengießerei.

5 Zimmerwohnung

Parterre schönste Lage für M. 625 pro Jahr per 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres bei 3135a
Louis Stern, Louisenstrasse 42.

4 Zimmerwohnung

im ersten Stock Louisenstrasse 42 per 1. Januar auch früher zu vermieten. Näheres bei 3135a
Louis Stern, Louisenstrasse 42.

Wohnung

mit elektr. Licht und Wasser sofort zu vermieten. (3244)
Hinter dem Rahmen 15.

Kurhaustheater Bad Homburg.
Die Direktion Adalbert Steffter veranstaltet auch in diesem Winter vom 12. Oktober ab 18 Theatervorstellungen zu ermäßigten Abonnementspreisen.
Erster Rang 30 M., einzelner Vorderplatz 36 M.
Parkettloge 24 M., einzelner Vorderplatz 30 M.
Sperrsitze 24 M., zweiter Rang 15 M., einz. Vorderpl. 18 M.,
Sitzplatz im Parterre 15 M., dritter Rang nummer. 9 M.
Die Zahlung der Abonnementsbeträge kann in drei Raten erfolgen.
Anmeldungen werden im Kurbüro entgegengenommen.
3245 **Städtische Kur- und Badeverwaltung.**

Oefen
Riessner und andere gute Fabrikate empfiehlt
M. Mainzer Eisenhandlung
Louisenstrasse 11, Am Markt. 3347



Große Auswahl
eleganter
Damen- und Kinderhüte
in Filz, Velour, Samt usw. sowie Dachhüte, Bänder, Blumen, Federn
Airdorferstrasse 43.

Erfahrener Maschinist
mit Wartung von Dampf- und Kühlmaschinen, elektrisch. Licht- und Kraftanlagen durchaus vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. 3340
Altienbrauerei,
Homburg v. d. H.

Vorschriftsmässige Feldpost-Karten
(auch solche mit Antwortkarte)
auf schreibfähigem Karton gedruckt
sowie
Feldpost-Briefe
zu haben bei:
Franz Becker,
Louisenstrasse 35.
F. Supps, Buchhdl. Louisenstrasse 83 1/2.

Disconto-Gesellschaft
Zentrale Berlin.
Aktienkapital Mk. 300,000,000.— Reserven rund Mk. 120,000,000.—
Zweigstelle Bad Homburg v. d. Höhe.
Die durch Bundesratsverordnung vom 23. Aug. 1916 vorgeschriebene
Anmeldung von Wertpapieren
sofern diese bis 30. Septbr. 1916 bei uns hinterlegt sind, geschieht durch uns kostenlos.
Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs eröffnen wir
zinstragende provisionsfreie Scheck-Rechnungen.
Vom 1. Oktober 1916 an sind Schecks stempelfrei.
Wir vermitteln bargeldlose Zahlungs-Anweisungen im In- u. a. Auslande u. besorgen bestätigte Reichsbank-Schecks. Einschlägige Auskünfte erteilen wir bereitwilligst an unseren Schaltern sowie brieflich.
Direction der Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Bad Homburg v. d. Höhe.

Aepfel und Zwetschen
für das Kriegsernährungsamt
werden jedes Quantum angekauft bei
F. Fuchs,
Hoflieferant.

Die Anfuhr
von wöchentlich ca. 30—40 to. Kohle vom Bahnhof nach dem Gaswerk ist für Monate Okt. 1916 bis März 1917 zu vergeben.
Angebote erbitten bis zum 30. Oktober cr.
3849 **Städt. Gas- & Wasser-Werk**

Parterrewohnung
best. aus 4 Zimmern nebst Bad und famil. Zubehör zu vermieten per 1. Oktober. (2403)
Kaiser Friedrich Promenade 2

2 Zimmer-Wohnung
mit sämtlichem Zubehör sofort zu vermieten. 2150a
Waisenhausstrasse 2.

3—4 möblierte Zimmerwohnung
mit Küche ist ganz oder geteilt zu vermieten. (1529a)
Ferdinandsplatz 14 parterre.

Manjardenwohnung
zu vermieten. 2596a
Dorotheenstrasse 34.

Eine
3 Zimmerwohnung
sofort oder später zu vermieten. 22364a
Neue Mauerstrasse 3.

Zimmer und Küche
elektr. Licht, Wasserleitung für 8 M monatlich zu vermieten 2786a
Gonzenheim, Hauptstrasse 12.

3—4 Zimmerwohnung
mit Balkon, Gas, elektrischem Licht, und allem Zubehör sofort zu vermieten. 2594a
Ecke Elisabethen- u. Wallstr. 33.

Schöne geräumige
4 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, elektrischem Licht, Gas, Wasser etc. an ruhige Leute zu vermieten, 2481a
Louisenstrasse 43

3 Zimmerwohnung
1 St. Vorderhaus und 3 Zimmerwohnung Hinterhaus, neu hergerichtet zu vermieten 2972a
Louisenstrasse 74

Zu Gonzenheim
ft an der Haltestelle der Eisenbahn eine Parterrewohnung mit 3 Zimmern zu vermieten. (2403)
M. 30 Miete. Zu erfragen
2456a **Hauptstrasse**

Villa Ottilienstrasse
8 Zimmer Zubehör, mit Einrichtungen der Neuzeit, großer Garten ist per 1. Okt. zu ver. aufen oder zu vermieten (2169a)
Näheres Hauptstrasse

6 Zimmerwohnung
mit Bad, elektrisch Licht, allem Zubehör evtl. auch in schöner Lage zu vermieten. 2626a
Verthold Ludwigstrasse

Wohnung
zu vermieten
Näheres Schulstrasse 2.

Airdorf
Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Manjarde, elektr. Licht, abgeschlossener Vorplatz zum Garten zu vermieten. Stedtern

Zwei Zimmerwohnung
sofort zu vermieten.
Dorotheenstrasse

Laden mit 2 Schaufenstern
und ein Hinterzimmer, Licht und Louisenstrasse zu vermieten. 2266a
Näheres Höhestrasse

4—5 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Balkon oder terrestock, evtl. mit größerer räumlichkeit für Geschäftszwecke eignet zu vermieten. Zu erfragen 3059a
Louisenstrasse 88

3 Zimmerwohnung
mit Elektr. Licht, Gas und Wasser wenn etwas Hausverm. mitgenommen wird, billig zu vermieten. Angebote unter B. 3059a an Geschäftsstelle.

Kleinere
2 Zimmerwohnung
zu vermieten. Wühlberg

Bad Homburg.
In schöner Villa, feiner Einrichtung sind schön möbl. Zimmer mit ohne Küche, auch für das Jahr preiswert zu vermieten. Sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2685a.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3311a
Löwengasse 5

Möbl. Zimmer
und Manjarde zu vermieten. 3119a
Höhestrasse 11, I.

5 Zimmerwohnung
mit Bad, Gas und elektr. Licht modern eingerichtet zu vermieten. 3107a
Ferdinands-Anlage 15
Schöne geräumige
Wohnung v. 3-4 Zimmern
ist zu vermieten.
Promenade 93